

«QUARTIERSTADT WANKDORF»

Ideenwettbewerb für ein neues Stadtquartier

Das Nordquartier, wie sich unschwer auch in diversen Beiträgen im AfdN lesen lässt, ein Quartier im Wandel. Ein Teil dieser Entwicklung stellen die Areale zwischen den Geleisen und der Wankdorffeldstrasse dar. Wie dieses Gebiet dereinst beplant werden könnte, soll ein Ideenwettbewerb zeigen. Angedacht ist die sogenannte «Quartierstadt Wankdorf» – ein bedeutendes Projekt, welches einen prägenden Charakter haben soll. Die Quartierbevölkerung sowie betroffene Organisationen sollen deshalb baldmöglichst zur Partizipation an diesem Planungsverfahren eingeladen werden.

mgt/cae

Das knapp 50 000 Quadratmeter grosse Areal liegt zwischen den Geleisen der SBB, der Wankdorffeldstrasse und der Stauffacherstrasse. Durch die unmittelbare Nähe zum Bahnhof Wankdorf besteht daselbst ein grosses Entwicklungspotenzial, welches sowohl im kantonalen Entwicklungsschwerpunkt (ESP Wankdorf) wie auch im Stadtentwicklungskonzept der Stadt Bern (STEK 2016) als Entwicklungsgebiet ausgewiesen wird.

Fünf bis sieben Teams

Als erster Schritt zu einer Arealplanung haben die Baurechtsnehmenden Ende letzter Woche die Präqualifikation für einen Studienauftrag nach SIA ausgeschrieben. Für die städtebaulichen Studien sollen fünf bis sieben interdisziplinäre Planungs-Teams zur Teilnahme eingeladen werden. Diese sollen unterschiedliche Ideen für die künftige Entwicklung des Areals entwerfen. Neben Bebauungsform und Nutzung sollen auch Ideen zur Erschliessung,

der sozialen Durchmischung sowie zur nachhaltigen Mobilität und zu Klimaschutz-Massnahmen gezeigt werden. Die städtebaulichen Ideen werden von einer Jury beurteilt; die Studienergebnisse sollen später als Basis für die weitere Planung des Areals dienen.

Bedeutendes Projekt

Die Planung «Quartierstadt Wankdorf» ist ein bedeutendes Projekt im Nordquartier von Bern, welches zwischen der Bauherrschaft (Bau-

rechtsnehmende), der Burgergemeinde (Baurechtsgeberin) und der Stadt Bern (Planungsbehörde) eng abgestimmt entwickelt werden soll. Direktbetroffene, Quartierorganisationen und weitere interessierte Organisationen sollen im Rahmen eines Partizipationsverfahrens ebenfalls baldmöglichst in die Entwicklung des Areals einbezogen und regelmässig über den Projektverlauf orientiert werden. Der Start und die Termine der Partizipationsplattformen werden zu gegebener Zeit kommuniziert.

① www.quartierstadt.ch. Die Ausschreibungsunterlagen für die Präqualifikation des Studienauftrags werden auf Anfrage über die E-Mail-Adresse info@quartierstadt.ch zum Herunterladen bereitgestellt.

VIKTORIAPLATZ

«Nicht zu spät für Anpassungen»

Die jahrelange Bastelei am Viktoriaplatz hat einen Riesen-Kreisel hervorgebracht, der nach Meinung der Stadtkommission DIALOG Nordquartier den Platz zerstört. Dennoch beginnen schon bald die Bauarbeiten.

Urs Frieden*

Am 21. September 2020 werden am Viktoriaplatz die Bagger auffahren. Für die Stadt eine gute Meldung nach all den Verzögerungen durch Einsprachen gegen die Grossplanung «Dr nöi Breitsch». Für viele Quartierbewohnende aber ein grosser Frust. Denn der Kreisel ist viel zu gross geraten.

Die jahrelangen Verzögerungen führten dazu, dass sich die Parameter laufend veränderten. So wurde etwa der Viktoria-Kreisel mit der Annahme Tempo 50 geplant. Jetzt wird aber Tempo 30 oder gar 20 kommen (Einsprache hängt...).

Durch die vielen Bedürfnisse von Kanton, Stadt (Verkehrsplanung, Tiefbau), BernMobil, ewb und den Einsprechenden (u. a. Pro Velo) ergibt sich letztlich ein Flickwerk, das immer abstruser wird. «E fer-

tigi Schissplanig», wie es sogar aus dem Gemeinderat tönt. Siehe auch der ungastliche Eigerplatz.

Fussgängerfläche stark verkleinert

Für den Viktoriaplatz liegt jetzt eine Baubewilligung vor. Aber ausser BernMobil (Option für Tram Bern-Ostermundigen bleibt gewahrt) kann niemand über den aktuellen Plan glücklich sein. Insbesondere die AG Verkehr der Stadtkommission DIALOG Nordquartier. Mit selber gesprayten Linien zeigte sie auf, wo künftig Kreisel und Trottoirs verlaufen werden. Um es kurz zusammenzufassen: Der Platz ist faktisch fussgängerbefreit. Präziser: An den Rändern gibt es noch kleine Überreste von Trottoirs. Der Charme ist dahin. Und: Im überdimensionierten Kreisel dürften sich Velofahrende nicht wahnsinnig wohl fühlen.

«Zeit nutzen»

Urs Jost, der die AG Verkehr des DIALOG leitet, sagt: «Wir sprechen uns dafür aus, dass am Viktoriaplatz im Moment nur die notwendigsten Arbeiten im Untergrund ausgeführt werden. Im Optimalfall wird die endgültige Gestaltung erst erstellt, wenn das Tram nach Ostermundigen gebaut wird.» Die Zeit solle jetzt dazu genutzt werden, um den Plan für den Viktoriaplatz an die heutigen Erfordernisse anzupassen. «Es ist nicht zu spät für Projektanpassungen, dafür braucht es keine Neuaufgabe des Projektes», so Jost weiter.

① www.dialognord.ch

*Urs Frieden ist Präsident der Stadtkommission DIALOG Nordquartier.

Ausführlichere Texte zur Thematik gibt's auf den Websites

① www.journal-b.ch und auf ① www.afdn.ch

IN KÜRZE

VERKEHR

Unsinntiges Abbiegeverbot soll fallen

Das Linksabbiegeverbot von der Breitenrainstrasse Richtung Lorrainebrücke war ein Ärgernis und kannte fast nur Verlierer. Jetzt soll es nach achtzehn Jahren aufgehoben werden. Mehr dazu in der nächsten AfdN-Ausgabe.

cae

① www.laebigi-lorraine.ch, www.dialognord.ch

Ein Ärgernis soll verschwinden.

Bild: Roland Koella

IHRE LOKALZEITUNG

MEHR NÄHE | MEHR LOKALBEZUG | MEHR WEITSICHT

«DIE WÜRZIGE MISCHUNG, WELCHE GUT ANKOMMT!»

DAS LOKALE
IM FOKUS:
NAHELIEGEND!

Bantiger Post

LokalNachrichten
Muri-Gümligen und Allmendingen

Mitteilungsblatt
Zollkofen

Königer Zeitung

Der Sensetaler

BümplizWoche

anzeiger